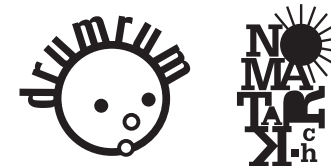


# STADT, BAUEN, KLIMA

## Ideen von Kindern und Jugendlichen für eine klima- und biodiversitätsfreundliche Stadt.



### AUSGANGSLAGE

Ein Projektbeitrag der drumrum Raumschule in Kooperation mit dem Verein Nomatark zugunsten des Aufrufs von Countdown 2030 «WIE SCHAFFEN WIR EINE ZUKUNFTSFÄHIGE BAUKULTUR?».

---

**WANN:** Ende November 2020 bis Ende Januar 2021

**MITMACHMÖGLICHKEIT:** 2D Zeichnungen Zuhause oder im Klassenverband; 3D Modell- Workshops im drumrum Raumschule Atelier an der Amerbachstrasse 53 im Hinterhaus in Basel

**ENTWICKLUNG:** Nevena Torboski & Silvia Wolff, drumrum Raumschule; Fabian Müller, Nomatark

**WORKSHOPLEITUNG** Nevena Torboski, drumrum Raumschule; Fabian Müller, Nomatark

**TEILNEHMENDE:** 3eb Klasse Sek I Therwil mit Verein Nomatark und Klassenlehrperson Simone Christina Meier; 4a Primarklasse Erlenmatt Basel mit Verein Nomatark und Klassenlehrperson Manuel Hütten.; 3./4. Primarklasse Vauban Village-Neuf mit drumrum Raumschule und Klassenlehrperson Hervé Ott; 2D – Selbständige Freizeitarbeiten von Kindern und Jugendlichen aus Basel, Nunningen und Windisch; 3D – Modellbau im Atelier drumrum Raumschule mit Kindern aus Basel und Allschwil

**KATEGORIEN** Rot 5-10; Orange: 11-15 Jahre; Gelb: ab 16 Jahren

---

Der Verein drumrum Raumschule sensibilisiert seit 2010 mit öffentlichen und experimentellen Workshops sowie partizipativen Schulprojekten Kinder und Jugendliche für die baukulturellen Herausforderungen unserer Zeit. Mit seinen Aktivitäten möchte der Verein junge Menschen anregen, Architektur und Baukultur mit allen Sinnen wahrzunehmen, neu zu entdecken und mit eigenen Mitteln mitzugestalten. Ziel ist es, Kindern und Jugendlichen einen kreativen und verantwortungsvollen Umgang mit unterschiedlichen Räumen zu vermitteln. Der Verein Nomatark betreibt ein solarbetriebenes Kommunikationsmittel für die Energiewende. Seit 2009 hat er die Sonne im Gepäck und ermöglicht kulturelle Veranstaltungen fern ab von Steckdosen oder stinkenden Generatoren. Die Infrastruktur, wird mit Velos transportiert und ist CO2-frei. Mit den mobilen Solarkraftwerken besucht der Verein auch Schulklassen und ermöglicht Einblicke in die Technik der Solarenergie auf Augenhöhe der Kindern und Jugendlichen.

Die Kooperation der beiden Vereine im Rahmen des Aufrufs von Countdown 2030 ermöglicht die Verbindung ihrer zwei Schwerpunktthemen Baukultur und Umweltbildung.

Die drumrum Raumschule und der Verein Nomatark freuen sich die Ideen und Visionen der Erwachsenen für den Aufruf von Countdown 2030 mit den Ideen und Gedanken von Kindern und Jugendlichen zu ergänzen und deren Sichtweisen auf die klima- und biodiversitätsfreundliche Stadt von morgen aufzuzeigen.

### AUSWERTUNG

Die 64 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen erfreuten sich über die Möglichkeit, dank des Aufrufs, ihre Ideen und Visionen zur künftigen gebauten Umwelt aktiv einbringen zu können. Die Aufgabenstellung war für sie eine spannende Herausforderung, da es trotz ihrer vielfältigen Ideen auch darum ging sich auf konkrete Ziele und deren Erreichung zu konzentrieren. Dies führte zu intensiven Austausch und gab Einblicke in ihre unterschiedlichen Wahrnehmungen und Sichtweisen. Die Übersetzung ihrer Ideen in eine Zielformulierung für architektonische oder städteplanerische Massnahmen gestaltete sich komplex. Da das Erreichen einer klima- und biodiversitätsfreundlichen Stadt viel mit dem Verhalten ihrer Bewohnenden zu tun hat, stellte sich ihnen auch die Frage, wie und ob die Gestaltung der städtischen Umwelt Einfluss auf das Verhalten hat. Der Fokus des Aufrufs liegt aber nicht auf der Änderung gesellschaftlicher Regeln oder der Einführung von Verboten. Die Teilnehmenden hatten die Herausforderung, ihre Ideen und Ziele für eine klima- und biodiversitätsfreundliche Stadt in technische, organisatorische und bauliche Lösungen zu übersetzen.



Die Teilnehmenden haben die Ziele ihrer Ideen sowie ansatzweise deren Umsetzung skizziert.

**Die drei wichtigsten Themen der heute 5-16 jährigen Kinder und Jugendlichen und künftigen Bewohnenden unserer Stadt der Zukunft sind: Begrünung und Artenvielfalt (33), eine lokale, nachhaltige und CO2-freie Energieversorgung (33), eine andere Mobilitätsplanung (28)**

Des weiteren beschäftigen sie die Themenfelder Abfallentsorgung und Sauberkeit (15), nachhaltige Baustoffe (11), Dekarbonisierung (9), offene Gewässer (6), verdichtetes Bauen (4), urbane Landwirtschaft (5), bessere Luftqualität (3), Konsumverhalten (2) und Katastrophenhilfe (1).

## ZUSAMMENFASSUNG

Der urbane Raum soll grüner und artenreicher werden. Schattenspendende Bäume, Pflanzen, unversiegelte Flächen und offene Gewässer auf und zwischen der städtischen Infrastruktur kühlen das aufgeheizte Stadtklima ab und sorgen für sauberere Luft. Gleichzeitig wird die Artenvielfalt von Flora und Fauna gestärkt. Eine essbare Stadt ist eine weitere Option, um die Abhängigkeit vom Land zu verringern. Der motorisierte Verkehr soll nämlich eingeschränkt oder ganz aus dem urbanen Raum verlegt werden. Die Vorschläge sind vielfältig. Es gibt Forderungen nach weniger Verkehr und es werden autofreie Städte mit Parkhäuser am Stadtrand skizziert. Strassen werden in den Untergrund verlegt. Neue Mobilitätsformen durch die Luft verhindern Staus auf den Strassen. Eine wichtige Rolle spielt die Elektromobilität. Carsharing soll den Flächenbedarf abgestellter Fahrzeuge verringern. Der öffentliche Verkehr soll ausgebaut und zumindest für Jugendliche gratis werden. Der Energiebedarf für Mobilität und Wohnen wird von fossilen Energieträgern entkoppelt. Die Stadt der Zukunft ist auch ein Kraftwerk. Der benötigte Strom wird vor Ort mit Wasser, Wind und insbesondere der Sonne erzeugt. Die Energie wird in Pumpspeicherseen und als Wasserstoff gespeichert. Der Energiebedarf wird mittels besserer Wärmedämmung und nachhaltigen Baustoffen langfristig gesenkt. Ein hoher Stellenwert hat aber nicht nur die saubere Energieaufbereitung sowie die Nutzung nachhaltiger Rohstoffe. Die Stadt der Zukunft soll allgemein sauberer werden, weniger Müll produzieren und diesen noch besser recyceln. Der Gewässerschutz spielt dabei eine wichtige Rolle. Flüsse sollen frei von Müll bleiben und mittels Auffangstationen und Netzen kann Plastikmüll automatisch aus den Flüssen gefischt werden. Die Stadt der

Zukunft sorgt sich nicht nur um die Bedürfnisse der Menschen, sondern um das Wohlergehen aller Bewohner – auch dem der Tiere. Damit die Natur in der Stadt Platz hat, wird eine verdichtete Planung angestrebt. Hier gilt: Weniger ist mehr. Soziale Verdichtung in Wohngenossenschaften mit wenig privatem Flächenbedarf und im Kollektiv geteilten Wohn-, Freizeit- und Arbeitsräumen ist innovativer und ressourcenschonender, als in die Höhe zu bauen. Der reflektierte Umgang mit Ressourcen bei jedem einzelnen – sei es der Flächenbedarf, weniger Wasserverbrauch beim Duschen oder secondhand Anschaffungen – senkt den Ressourcenverbrauch einer Stadt als Ganzes. Ein Kind ist weniger optimistisch. Es zeichnet einen Superhelden, welcher die Stadt rettet, wenn «etwas Schlimmes» passiert. Die mit blauem Farbstift übermalten Häuser erinnern an eine versunkene Stadt. Vielleicht waren es Flutwellen ausgelöst durch die Klimaerhitzung, aufgrund der schmelzenden Gletscher und Eisschilde an den Polkappen?



## THEMEN

Die Bilder und Texte der Wettbewerbsbeiträge sind in zwölf Themenfelder mit Unterkategorien eingeteilt. Beiträge können ein oder mehrere Themenfelder beinhalten.

---

### 33 × BEGRÜNUNG & ARTENVIELFALT

---

### 33 × ENERGIE

→ 23 × Photovoltaik

→ 3 × Wasser

→ 2 × Wind

→ 2 × Wasserstoff

→ 2 × Isolation

→ 1 × Fernwärme KVA

### 28 × VERKEHR

→ 8 × E-Mobilität

→ 6 × ÖV

→ 4 × autofreie Stadt

→ 4 × weniger Verkehr

→ 3 × neue Mobilitätsformen

→ 1 × Strassen in den Untergrund verlegen

→ 1 × Sharing Economy

→ 1 × Fahrradwege

### 15 × ABFALLENTSORGUNG UND SAUBERKEIT

→ 6 × Stadtreinigung

→ 5 × Recycling

→ 2 × weniger Müll

→ 2 × Gewässerschutz

---

---

### 11 × BAUSTOFFE

---

→ 8 × Holz

→ 1 × Lehm

→ 1 × Wolle

→ 1 × Recycling

### 9 × DEKARBONISIERUNG

---

### 6 × OFFENE GEWÄSSER

---

### 4 × VERDICHTUNG

→ 3 × In die Höhe

→ 1 × Sozial

### 5 × URBANE LANDWIRTSCHAFT

---

→ 4 × Essbare Stadt Pflanzen

→ 1 × Essbare Stadt Fleisch

### 3 × LUFTQUALITÄT

---

### 2 × KONSUMVERHALTEN

→ 1 × Secondhand

→ 1 × Wasserverbrauch

### 1 × KATASTROPHENHILFE

---

### 1 × OHNE BEZUG ZUR FRAGESTELLUNG

---